

GRK möbelt die Stadt weiter auf

Göpel & Co. stellen dieses Jahr fast 400 Wohnungen fertig und bauen Parkhaus in Nonnenstraße

Steffen Göpel (47) ist nicht nur der bekannteste, sondern auch der wichtigste Leipziger Bauprojekt-Entwickler. Obwohl er im vergangenen Jahr einen schweren Verkehrsunfall erlitt und lange ans Bett gefesselt war, erzielte seine Firma GRK Holding AG mit 80 Millionen Euro Umsatz ein Rekordergebnis. Die aktuellen Projekte für 2013 lassen vermuten, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht.

3500 Wohnungen hat GRK in Leipzig bereits saniert. Das entspricht etwa der gesamten Stadt Zwenkau. Auf den Baustellen des 1991 von einem Seiteneinsteiger gegründeten Immobilien-Unternehmens waren im vergangenen Jahr mehr Bauarbeiter und Handwerker beschäftigt als beim neuen Einkaufszentrum Höfe am Brühl. Zudem hat Göpel 2012 – zusammen mit Michael Klemmer von der Vicus AG – das zuvor geschlossene Quelle-Areal wiederbelebt. Im einstmaligen größten Versandzentrum Europas gibt es nun immerhin schon wieder über 200 feste Jobs, stiegen zum Jahresende Berliner Investoren ein.

Überstrahlt wurde aber alles vom Benefiz-Golfturnier der GRK. Über die fünfte Ausgabe im vergangenen August berichteten bundesweit sämtliche große Medien. Grund: ein in Deutschland noch nie erreichter Erlös von einer Million Euro. Nachdem in einigen Ecken der alten Bundesländer Zweifel aufkamen, ob eine Charity-Aktion im Osten solche Beträge (für schwer kranke Kinder in Leipzig) aufbringen kann, ließ der Firmenchef von unabhängigen Wirtschaftsprüfern aus München die Auszahlung kontrollieren. Am 17. Dezember 2012 bestätigten sie schriftlich: Exakt 995 250 Euro sind schon ausgezahlt.

Weil das kaum noch steigerbar ist, hat der frühere Profi-Rennfahrer lange überlegt, ob es 2013 wieder ein Golfturnier gibt. Jetzt ist die Entscheidung gefallen, verriet Göpel gegenüber der LVZ: „Am 24. August – natürlich in Machern.“ Letztlich gehe es ihm nicht so sehr um eine sensationelle Summe. „Die Grundidee war immer, durch die Golf-Charity das Selbstbewusstsein des Leipziger Bürgertums zu stärken. Und dass die Leute, die dieser Stadt viel zu verdanken haben, auch was zurückgeben. Wie einst in der Gründerzeit.“

Diese scheint zumindest in der Baubranche heute wieder zu herrschen. „2013 wollen wir in Leipzig fast 400 Wohnungen fertigstellen“, erklärte GRK-Vorstand und Ex-Fußballprofi Torsten Kracht. Im Frühling werde das „Venezia-Quartier“ beendet – also 125 Wohnungen im früheren Hochbau-Mitte der Plagwitz-Buntgarnwerke. „Gleich im Anschluss errichten wir auf dem Parkplatz an der Nonnenstraße ein Parkhaus mit 280 Stellplätzen. Es ist für die Mieter der Buntgarnwerke gedacht, schafft aber auch Entlastung im Viertel.“ Ins Erdgeschoss des Parkhauses zieht der Vorstand Andreas Rühle: „So ist das Nachbargrundstück auf Schleußiger Seite in Privatbesitz. Dort gibt es kein Wegerecht.“



In der Melscher Straße startet GRK dieses Jahr den Umbau des RFT-Werks zu 200 Wohnungen.



280 Stellplätze und einen Aldi bietet das Parkhaus, das 2013 in der Nonnenstraße entsteht.



In den Buntgarnwerken werden im Frühjahr die letzten von 125 Luxus-Wohnungen übergeben.



Auch die Sanierung des Wahrener Rundlings mit 200 Wohnungen schließt GRK dieses Jahr ab.



In der Zwickauer Straße sollen 2013 insgesamt 120 Wohnungen nutzbar gemacht werden.

Mit dem Wahrener Rundling schließt die Firma in diesem Jahr ein 30-Millionen-Projekt ab, fuhr Rühle fort. Die „Marienbrunner Gärten“ (120 Wohnungen an der Zwickauer Straße) und die „Löbniger Gärten“ (56 Wohnungen an der Liechtensteinstraße) kommen 2013 auf die Zielgerade. Und im Stötteritzer „Klangwerk“ (200 Wohnungen an der Melscher Straße) starten die Arbeiten. Damit der Nachschub nicht ausgeht, hat GRK gerade 550 ruinierte Wohnungen in Gohlis und Eutritzsch erworben, die einst „Bofrost“-König Josef Heinz Boquoï zu einem Paket geschnürt hatte. Göpel will sie sanieren. Das Volumen: stolze 70 Millionen Euro. *Jens Rometsch*



Das GRK-Team mit den Vorständen Torsten Kracht, Steffen Göpel, Andreas Rühle (vorn, von links) in der Villa Sieskind. Fotos (4): André Kempner, Grafik: GRK

70 Mitarbeiter in der Villa Sieskind

Die GRK Holding AG hat ihren Sitz von Connewitz in die City verlegt. Und zwar in das Haus Wächterstraße 15, das viele Leipziger als frühere Schauspielschule kennen. Diese zog dort aber schon vor über zehn Jahren aus. Seitdem stand die Villa leer. Nach mehreren Eigentümerwechseln hat Göpels Firma eine schon vom Vorbesitzer begonnene Restaurierung denkmalgerecht vollendet – sehr zur Freude von Annetrin Merrem. Laut der Stadtbe-

zirkskonservatorin handelt es sich um „eines der architektonisch bedeutendsten Gebäude“ im Musikviertel. Die Villa habe Architekt Max Pommer 1892 erbaut. Einmalig sei, dass fast die ganze Innenausstattung original erhalten blieb. Wo nun die 70 GRK-Mitarbeiter tätig sind, wohnte einst die jüdische Bankiersfamilie Sieskind. 1933 wurde deren Bankhaus H.C. Plaut zwangsaufgelöst. Alle drei Vorstände kamen in der Nazizeit um. *Jr*